

Donnerstag, 15. Mai 2014

INDUSTRIE 4.0 – DIE PRODUKTION DER ZUKUNFT

Josef Tinzl, Hubert Koitz (Geislinger GmbH)

Selbstoptimierende Feinplanung bei Geislinger Vom ERP bis zum Mitarbeiter und zur Werkzeug- schneide



Die Geislinger GmbH mit Hauptsitz in Hallwang/Salzburg hat sich zum weltweiten Markt- und Innovationsführer in der Herstellung von Drehschwingungsdämpfern und drehelastischen, hochdämpfenden Kupplungen für Diesel- und Gasmotoren entwickelt.

In Bad St. Leonhard, dem wichtigsten Fertigungswerk von Geislinger, werden Einzelteile für mehr als 12.000 Produkte im Jahr gefertigt. Als typischer Kleinserienfertiger ist es für Geislinger von großer Bedeutung, eine hohe Teilevielfalt, viele unterschiedliche Fertigungsvarianten und höchste terminliche Flexibilität in den Produktionsabläufen zu beherrschen. Der Schlüssel dafür liegt im Fertigungsleitsystem: Dieses in Eigenregie weiterentwickelte System betrachtet laufend den Fortschritt aller aktiven Fertigungsaufträge und errechnet für jeden Arbeitsplatz zumindest stündlich eine neue Auftragsreihung. Dabei werden Termine, Ressourcenverfügbarkeiten, alternativ mögliche Fertigungsvarianten und aktuelle Störungen berücksichtigt.

Aufgrund der hohen Komplexität derartiger Planungsaufgaben entsteht bei vielen Betrieben der Wunsch, das Fertigungsprogramm „einzufrieren“, um in Ruhe produzieren zu können. Im Gegensatz dazu ist Geislinger Bad St. Leonhard davon überzeugt, diese Herausforderung ohne „gefrorene Zone“ bewältigen zu können. Der Vortrag veranschaulicht, wie das mit dem Sonderpreis „Industrie 4.0“ ausgezeichnete System in der Praxis funktioniert und welche Voraussetzungen dafür maßgeblich sind.

DI Josef Tinzl absolvierte in Fulpmes/Tirol die HTL und studierte anschließend an der TU-Graz Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau. Ab 1991 arbeitete er kurzzeitig in der Konstruktionsabteilung für Waggonbau der Simmering-Graz-Pauker AG in Graz (heute Siemens AG Österreich). Von dort wechselte er für 5 Jahre in den Fahrzeugbau der in Graz ansässigen Steyr Daimler Puch Fahrzeugtechnik GmbH (heute Magna Steyr). Seit 1997 arbeitet er für Geislinger und übernahm ab 2001 die Werksleitung des Standortes Bad St. Leonhard in Kärnten.

Ing. Koitz Hubert trat 1981 in das Unternehmen als Maschinenschlosserlehrling ein. Im zweiten Bildungsweg absolvierte er die HTL mit Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen.

Seit 1994 hat er die Leitung der IT-Abteilung im Produktionswerk Bad St. Leonhard inne, wo er auch maßgeblich bei der Einführung eines Fertigungsleitsystems und später SAP beteiligt war. Seit 2004 ist er zusätzlich Leiter der CNC-Programmierabteilung und der Arbeitsvorbereitung. Er ist federführend für die Konzeptionierung und Weiterentwicklung des Feinplanungssystems zuständig.

